

LEBENSABSCHNITTE IN ANDEREN KULTUREN

Eine Station ihrer künstlerischen Entdeckungsreise war Mexiko. Auch dort pflegte sie intensiven Austausch mit anderen Kunstschaffenden, übte in Gruppen, zeichnete viel und liess sich in verschiedenen Techniken unterrichten: Arbeiten in Ton entstanden, wobei sie besonders fasziniert war von den grossformatigen Murales, die sich wegen ihres Gewichts allerdings weniger für die Ausstellungstätigkeit einer «Reisenden» eigneten. Schliesslich waren es die Drucktechniken, die ihr am meisten entsprachen. Während ihres fünfjährigen Aufenthaltes in Mexiko machte sie eine Ausbildung in Drucktechnik bei Gerardo de la Barrera und arbeitete bei Roberto Parodi in der Casa de la Cultura, Oaxaca. In Lausanne, im Atelier Aquaforte, erlernte sie die Carborundum-Drucktechnik, in welcher auch viele der aktuellen Arbeiten ausgeführt sind.

Die ausgesprochen malerische Ausstrahlung dieser Drucke zieht den Blick ebenso an wie die spezielle Oberfläche, welche von Sandkörnern geprägt ist. Das Geheimnis liegt in der technischen Komplexität und der Vielschichtigkeit des Arbeitsprozesses. Ausgehend von Fotografien, die sie bearbeitet, vereinfacht, reduziert, trägt die Künstlerin das Motiv mit einer Mischung von Sand und Leim auf die durchsichtige Druckplatte auf. Sie macht auch eigene Mischungen mit Sand unterschiedlicher Korngrösse und Muscheln. Auf das entstandene «Relief» erfolgt der Farbauftrag mit dem Pinsel, was den Aspekt der Malerei mit einschliesst und jeden Abzug einzigartig macht. Dabei bleibt auch immer ein Moment der Überraschung.

«Jungle II» 2011
Carborundum, 19 Platten Druck
176 x 248 cm, Edition 1/1





SPIEL MIT SCHICHTEN

Ihre Motive bezieht Bernadette Gruber vor allem aus der Natur, wobei die vielfältigen Aspekte des Lichts sie besonders inspirieren: Licht-Schatten-Muster auf den Blättern der Pflanzen, auf dem Wasser, bei Bewegung und aus verschiedenen Perspektiven. Die zugrundeliegende Fotografie wird in ihre Helligkeitsstufen zerlegt, jede Stufe erhält ihre eigene Druckplatte mit ihren eigenen Flächenanteilen, welche übereinander gedruckt eine Tiefenwirkung erzielen. Je nachdem, wie viele Platten eingesetzt werden, erscheint das Motiv als Ganzes oder nur einzelne Teile des visuellen Eindrucks.



Für ihr wandfüllendes Werk «light and rustling in a lotus pond» nimmt Bernadette Gruber eine Unterwasser-Perspektive ein. Mit Blick gegen das Licht lässt sie die breiten Flächen der Blätter in intensiven Farben erscheinen. Diese aus 27 Teilen bestehende Arbeit zeigte sie in ihrer Ausstellung «elemental» in Saigon. Durch die Grösse des Werks (2.3 x 5 Meter, hier nicht abgebildet) kann sich der Betrachter leicht in der Vielfalt von Grüntönen verlieren, während sich das Motiv in seine Formen und Strukturen auflöst. In vielen ihrer Bilder sucht Bernadette Gruber diesen Effekt der Auflösung des ursprünglichen Bildinhalts. Es ist jedoch nicht ein Vorgang der Abstraktion, sondern ein Spiel zwischen der Verdichtung zum erkennbaren Inhalt und der Auflösung in Licht- und Farbmuster. Leicht und offen wirken die weniger gefüllten Druckblätter.

«Lotus Pond» 2007
Carborundum, 4 Platten Druck
112 x 152 cm, Edition 1/1

LICHTINTENSITÄT

Sieben Jahre lebte Bernadette Gruber in Saigon. Sie engagierte sich in lokalen Kunstprojekten und im kulturellen Austausch. Da Druck-techniken in Vietnam kein verbreitetes Medium sind, gab Bernadette Gruber Kurse und Workshops für Kunststudenten, junge Künstler und Interessierte. Neben ihrem Atelier betrieb sie auch die *alpha Gallery* in Saigon – für ihre eigenen Werke, aber auch für diejenigen anderer Künstler.

Bei mehreren Aufenthalten in Scuol, Engadin, erlebte sie die Klarheit und Tiefe des Berghimmels als enormen Kontrast zum starken, aber diffusen Licht in den Tropen. Eine Intensität anderer Art ist deshalb in ihren Berg-Bildern eingefangen. Diese waren 2009 in einer Ausstellung im Hotel Belvédère in Scuol zusammen mit Palmenbildern zu sehen.

Seit zwei Jahren hat Bernadette Gruber wieder in der Schweiz Fuss gefasst. In ihrem Atelier in Stäfa sowie in der Kupferdruckwerkstatt Gentina ver-tieft sie die Arbeit mit der Carborundum-Technik weiter, experimentiert aber auch mit anderen Möglichkeiten, beispielsweise der Fotopolymer-Technik (Atelier Handpresse, Christina Rall), in welcher Tiefdruck, Hochdruck und digitale Arbeitsprozesse kombiniert werden. Thema ist auch in den neuesten Arbeiten das Licht, hier vor allem das Herbstlicht mit Baummotiven gegen den Himmel. Weiterhin ist aber auch der Blick in den Tropenwald in ihrem Schaffen präsent.

«Tiger Prawn» 2011
Photopolymer-Druck
39 × 53 cm

